

ALPHABETTERDAY 2.0



DIE **KÄRNTNER WIRTSCHAFTSAKADEMIEN „HAK NEXT LEVEL“**
UND **„DIE KÄRNTNER VOLKSHOCHSCHULEN“** SIND FÜR
GRUNDBILDUNG IN BEWEGUNG

www.alphabetterday.at

„Für Basisbildung In.Bewegung“

Ein neuer Weg der Zielgruppenerschließung



Christina Novak, Felix Hafner, Tamina Scherde

HAK- Villach

Projektteam ABD 2.0

„Beim Alphabetterday im vergangenen Jahr habe ich das erste Mal davon erfahren, dass es so viele Menschen gibt, die nicht lesen und schreiben können. Aus diesem Grund haben wir uns für unser Maturaprojekt eine Kooperation mit den Kärntner Volkshochschulen ausgesucht. Wir wollen mit diesem Tag „Handeln statt Zuschauen“ und gemeinsam mit unseren Kolleginnen und Kollegen die Bevölkerung in Villach und Umgebung auf das Thema Basisbildungsbedarf aufmerksam machen.“



„Wir wollen mit dem Alphabetterday 2.0 nicht nur sensibilisieren, sondern Betroffenen zeigen, dass es einen Ausweg gibt. Die Kärntner Volkshochschulen bieten kostenlose Basisbildungskurse an über sechs Standorten in Kärnten an. Dadurch schaffen wir auch den Weg zu den Menschen mit Basisbildungsbedarf im ländlichen Raum.“

Mag.^a Beate Gfrerer

Die Kärntner Volkshochschulen

In.Bewegung Gesamtkoordination und Teilprojekt 4

1. Zielgruppenschließung in der Basisbildung

Zielgruppenschließung in der Basisbildungs- und Alphabetisierungsarbeit ist vielfältig und sowohl anbieter- und länder-, als auch nationenspezifisch geregelt. Die zahlreichen Konzepte, Instrumente und Methoden haben sich in unterschiedlicher Weise bewährt.

Es reicht heute nicht mehr aus, klassische Kursprogramme und Folder für ein breites Zielgruppensegment zu erstellen und diese zu verteilen. So vielfältig unsere Zielgruppen sind, so kreativ und innovativ müssen auch unsere Zugänge sein und werden.

Eine wesentliche Herausforderung in der Zielgruppenschließung ist nach wie vor die direkte und trotzdem diskrete und sensible Ansprache von Personen mit Defiziten im Lesen, Schreiben, Rechnen und im Umgang mit modernen Informations- und Kommunikationstechnologien.

Unter diesen Gesichtspunkten entstand, gemeinsam mit einer Maturaprojektgruppe der BHAK/BHAS Villach ein neuer Weg, um breit auf das Thema Basisbildungsbedarf aufmerksam zu machen – der Alphabetterday 2.0. Ziel dieses Aktionstages war es, Schüler/-innen und Pädagogen/-innen zum Thema Basisbildungsbedarf zu sensibilisieren und sie zu befähigen, die Bevölkerung aktiv darauf aufmerksam zu machen.

Was zu Beginn der Zusammenarbeit nur für den Standort Villach geplant war, konnte durch das Engagement der Projektverantwortlichen in der BHAK/BHAS Villach, Prof. Mag.^a Christine Kohlweis- Peternel, der Landeschulinspektorin HR Dr.ⁱⁿ Helma Safron und die Mitarbeiter/-innen der Kärntner Volkshochschulen auf ganz Kärnten ausgeweitet werden.

Somit standen der 01. und 02. Juli 2013 ganz im Zeichen der Basisbildung. „Verantwortung zeigen“ und „Handeln statt Zuschauen“ lautete das Motto der rund 900 Schüler/-innen und deren Pädagogen/-innen.

2. Der Alphabetterday 2.0

Der Alphabetterday 2.0 war eine kärntenweite Aktion der acht Kärntner Wirtschaftsakademien „HAK Next Level“, einzelner Neuer Mittelschulen und des Vereins „Die Kärntner Volkshochschulen“. Geplant wurde dieser Tag vom Projektteam der BHAK/BHAS Villach und dem Teilprojekt 4 im Rahmen von „In.Bewegung – Netzwerk Basisbildung und Alphabetisierung“.

Ziele dieser Aktion:

- ⊕ Die Schüler/-innen der Kärntner Wirtschaftsakademien beschäftigen sich im Rahmen des Deutschunterrichts mit dem Thema Basisbildungsbedarf.
- ⊕ Sie verstehen die Hintergründe und den Alltag der Betroffenen und wissen über Kursmöglichkeiten für Betroffene Bescheid.
- ⊕ Am 01. Juli 2013 laden der Landesschulrat für Kärnten, die Kärntner Volkshochschulen und die BHAK/BHAS Villach zu einer Pressekonferenz, um die Bevölkerung auch über die Medien (Print, Radio, TV) zu erreichen.
- ⊕ Am 01. und 02. Juli 2013 informieren die Schüler/-innen die Kärntner Bevölkerung über das Thema Basisbildungsbedarf. Wandernd, laufend und auf Fahrrädern machen sie sich auf den Weg durch ihre Bezirke Städte Spittal, Villach, Feldkirchen, Treibach/Althofen, Klagenfurt, Völkermarkt und Wolfsberg.
- ⊕ Die Schüler/-innen verteilen Luftballone und Freecards an die Bevölkerung, um die Informationen auch in die Häuser der Kärntner Bevölkerung zu bringen.

15 von 100 Erwachsenen können nicht ausreichend lesen, schreiben oder rechnen.

Niemand sieht es.

Niemand spricht darüber.

Wir schon!

Damit wird der Öffentlichkeit veranschaulicht, dass lesen und schreiben zu können kein Privileg, sondern ein Menschenrecht ist. Zwischen 50.000 und 80.000 Personen, also 15 von 100 Kärntner/-innen, haben Probleme mit dem sinnerfassenden Lesen von Texten oder dem Verfassen von Schriftstücken. Die Kärntner Volkshochschulen bieten deshalb seit 2001 kostenlose Kurse für Erwachsene an.

3. „BHAK/BHAS Villach“ und „Die Kärntner Volkshochschulen“

Eine gelungene Kooperation

Alphabetterday 2012 – der erste Kontakt

Bereits im Jahr 2012 waren vier Schulklassen der BHAK/BHAS Villach an der ersten Auflage des Alphabetterday beteiligt. Initiiert durch die Kärntner Volkshochschulen, fand dieser am **29. Juli 2012** statt. **600 Schüler/-innen** aus ganz Kärnten **bildeten** am Villacher Hauptplatz die **26 Grundbuchstaben des Alphabets**. Jedem Buchstaben wurde ein prominenter **Pate** aus den Bereichen Bildung, Politik, Kultur und Wirtschaft zur Seite gestellt. Die Schüler/-innen wurden vorab von Mitarbeiter/-innen der Kärntner Volkshochschulen zum Thema Basisbildungsbedarf hingeführt und sensibilisiert. Somit wurden die **Schüler/-innen zu Basisbildungsbotschafter/-innen**, die das Thema nicht nur an die Öffentlichkeit brachten, sondern die Thematik auch in ihren Familien und ihrem Freundeskreis thematisierten.

Marketing und Zielgruppenerschließung – ein gutes Team

Aus diesem ersten Kennenlernen beim Alphabetterday 2012 entstand die Idee zu einer vertieften Kooperation zwischen BHAK/BHAS Villach und den Kärntner Volkshochschulen. Im Herbst 2012 erfolgte das erste Arbeitstreffen im Rahmen des Unterrichtsfachs Marketing. Geplant wurde in einem ersten Brainstorming eine Aktion zur Zielgruppenerreichung. Es sollte eine Aktion werden, die mit geringem Aufwand großes Interesse erzeugt. Aus der ersten Idee einen Volkslauf oder eine Seeüberquerung zu initiieren, entstand das Konzept „Silben fischen am Silbensee - Silbersee“.

Mit dem Rad, joggend oder wandernd, sollten die Schüler/-innen zum Silbersee in Villach gelangen. Um Passanten/-innen zu erreichen, sollten die Schüler/-innen mit einem Luftballon gekennzeichnet werden.

Am Silbersee waren 26 Erlebnisstationen, mit Angeln und Silben versehen, geplant, welche die Schüler/-innen in einer gewissen Zeit bewältigen sollten. Alle Stationen sollten sich mit den Themen Lesen, Schreiben, Rechnen und EDV auseinandersetzen.

Den Abschluss sollte das Ausschneiden von Buchstabensuppe an die Schüler/-innen bei Musik und Spielen bilden.

Da der Silbersee dezentral liegt, wurde beschlossen, die Aktion in die Innenstadt und die BHAK/BHAS Villach zu verlegen. Aus der Projektidee „Silbensee“ wurde der Alphabetterday 2.0 – eine Marke der Kärntner Volkshochschulen.

Im Rahmen des Deutschunterrichts und in Sensibilisierungsworkshops bearbeiteten die Schüler/-innen das Thema Basisbildungsbedarf gemeinsam mit Pädagogen/-innen und Mitarbeitern/-innen der Kärntner Volkshochschulen. Somit wurden sie zu Botschafter/-innen für Menschen mit Basisbildungsbedarf und deren Angehörige und Freunde.

Die Entwicklung des Konzepts, die Planung des Tages in der BHAK/BHAS Villach und die Umsetzung erfolgte gemeinsam mit den Kärntner Volkshochschulen- Teilprojekt 4 von In.Bewegung. Die Öffentlichkeitsarbeit und die Veranstaltung der Pressekonferenz lagen bei den Kärntner Volkshochschulen.

Alphabetterday 2.0 – Villach für Basisbildung sensibilisieren (01. Juli 2013)

- ⊕ 08:30 Uhr: Pressekonferenz

Am Podium: Rudolf Altersberger (Präsident des Landesschulrates für Kärnten), Mag.^a Melitta Trunk (Direktorin der BHAK/BHAS Villach), Mag.^a Beate Gfrerer (Stv. Geschäftsführung und Pädagogische Leitung „Die Kärntner Volkshochschulen“)

- ⊕ 09:00 Uhr: Empfang von Ehrengästen, Teilnehmer/-innen und Trainer/-innen
Buchstabensuppe (Gasthof Krapfenbacher)
Informationsstände der Kärntner Volkshochschulen und der SchülerInnen der BHAK/BHAS Villach zum Thema Basisbildung
- ⊕ 10:00 Uhr: Start der Wanderung der SchülerInnen zum „Alphabetterday 2.0“
Route 1: Hak – Innenstadt – St. Martin – Stadion Lind
Route 2: HAK – Hbf – Kongresscenter – Drau – Stadion Lind
Route 3: HAK – Lind – St. Leonhard – Vassach – Stadion Lind
Route 4: HAK – Drau – Innenstadt – Stadtpark – Interspar – Lind – Stadion Lind
Route 5: HAK – Lind – Fellach – Stadion Lind (4,8 km)
- ⊕ 11:30 Uhr: Rückkehr der SchülerInnen in die BHAK/BHAS Villach und Ende der Veranstaltung

4. Alphabetterday 2.0 – Impressionen aus Villach



Podium Pressekonferenz

Pressekonferenz



Versammlung im Innenhof

Die Schüler/-innen begeben sich an den Start



5. Alphabetterday 2.0 – Ganz Kärnten für Basisbildung sensibilisieren

(02. Juli 2013)

„Handeln statt Zuschauen“, diesem Motto folgten Schüler/-innen der HAK Standorte Spittal, Feldkirchen, Althofen, Klagenfurt, Völkermarkt und Wolfsberg. Gemeinsam machten sie sich auf den Weg durch ihre Bezirksstädte, um die Bevölkerung auf das Thema „Basisbildungsbedarf“ aufmerksam zu machen. Treffpunkt in jeder Bezirksstadt war ein Infostand der Kärntner Volkshochschulen.

⊕ HAK/HAS Spittal an der Drau

Im Rahmen einer Sternwanderung durch Spittal mit Treffpunkt Stadtparkbrunnen, machten sich die Schüler/-innen auf, um die Bevölkerung für das Thema zu sensibilisieren.



⊕ HAK/HAS Feldkirchen

Von der HAK/HAS Feldkirchen ging es über die Kirchgasse in die Innenstadt. Dort spielten die Schüler/-innen mit Passant/-innen Scrabble, verteilten Infomaterial und Luftballone.



🌱 HAK Althofen

Im Rahmen eines Projekttagess wurde das Thema Basisbildungsbedarf von allen Schüler/-innen bearbeitet. Am 01. Juli wurde Althofen sensibilisiert, am 02. Juli erfolgte die Wanderung auf den St. Veiter Hauptplatz, um dort auf die Thematik aufmerksam zu machen.



🌱 HAK International und Zweisprachige HAK Klagenfurt

Die beiden Schulen machten sich gemeinsam auf den Weg zum Lindwurm, um die Klagenfurter/-innen zu sensibilisieren.



🌿 HAK Völkermarkt

Ihr Weg führte die Schüler/-innen von der Praxis-HAK in Richtung Ritzing, über den Bürgerlust Park in die Völkermarkter Innenstadt, wo sie zahlreiche Passant/-innen mit Informationen erreichen konnten.



🌿 HAK Wolfsberg

Nach einer Wanderung von der Schule über das Schulbiotop nach St. Stefan wurden vor dem Haus der Musik gemeinsam mit den SchülerInnen der NMS St. Stefan Botschaften verfasst und an Luftballons befestigt. Zusätzlich fanden die Korrektur eines fehlerhaften Textes und ein Quiz statt.



Pressemitteilungen

🌱 Kleine Zeitung, 02.07.2013

Es ist nie zu spät, um Lesen zu lernen

15 von 100 Kärntnern können
wahrscheinlich nicht richtig lesen.

VILLACH. Laut neuesten Schätzungen haben 15 von 100 Kärntnern und Kärntnerinnen Probleme mit dem Verfassen von Schriftstücken, können nicht sinnerfassend lesen oder richtig rechnen. Das wären zwischen 50.000 und 80.000 Personen. Damit sich dies ändert, machen die Kärntner Volkshochschulen (VHS), die Grundbildungskurse anbieten,

gemeinsam mit den Handelsakademien und einigen Neuen Mittelschulen am „Alphabetterday“ auf das Tabuthema aufmerksam.

Mit Stadtteilwanderungen, bei denen Luftballons und InfoCards verteilt wurden, begann gestern die Wirtschaftsakademie „HAK Next Level“ in Villach mit der Sensibilisierungsaktion. „Bewegung in den Köpfen“ ist das



1200 Schüler und Schülerinnen machen sich in sieben Städten auf den „Bildungsweg“ VHS

Ziel von Felix Hafner, Christina Novak und Tamina Scherde, die dem Thema ein Maturaprojekt widmen. Heute starten sechs weitere Handelsakademien.

Grundbildungsdefizite bleiben oft verborgen. „Betroffene kompensieren fehlende Kenntnisse durch hohe Merkfähigkeit und schlängeln sich durchs Leben“, erklärt Beate Gfrerer, pädagogi-

sche Leiterin der VHS. „Wer die Kompetenzen beherrscht, kann an der Gesellschaft teilhaben“, betont Landesschulratspräsident Rudi Altersberger. Mit diesem Ziel holt Manuela Kaltenbacher (20) nun den Hauptschulabschluss nach. „Das Lernen fällt mir jetzt viel leichter, weil ich konzentriert und motiviert bin.“

ELKE FERTSCHEY

🌱 Kleine Zeitung online, 02.07.2013

← →  www.kleinezeitung.at/kaernten/3346256/nie-zu-spaet-um-lesen-zu-lernen.story

◀ ◀ Voriger Artikel

Kärnten: 18/20

Zuletzt aktualisiert: 01.07.2013 um 19:34 Uhr

 [Kommentare](#)

Es ist nie zu spät, um lesen zu lernen

Zwischen 50.000 und 80.000 Personen in Kärnten haben Probleme mit dem Verfassen von Schriftstücken, können nicht sinnerfassend lesen oder richtig rechnen. Am "Alphabetterday" werben VHS und HAK für Grundbildungskurse.



1200 Schüler und Schülerinnen machen sich in sieben Städten auf den „Bildungsweg“ Foto © Kärntner Volkshochschulen

Laut neuester Schätzungen haben 15 von 100 Kärntnern und Kärntnerinnen Probleme mit dem Verfassen von Schriftstücken, können nicht sinnerfassend lesen oder richtig rechnen. Das wären zwischen 50.000 und 80.000 Personen. Damit sich dies ändert, machen die Kärntner Volkshochschulen (VHS), die Grundbildungskurse anbieten, gemeinsam mit den Handelsakademien und einigen Neuen Mittelschulen am „Alphabetterday“ auf das Tabuthema aufmerksam.



☀ Kleine Zeitung, 02.07.2013



AUFWECKER

MICHAEL SABATH

15 von 100

Ein Formular ausfüllen, einen Brief schreiben oder eine Hinweistafel lesen: für die meisten von uns nicht der Rede wert, für Analphabeten ein Albtraum. 15 von 100 Kärntnerinnen und Kärntnern haben Probleme mit dem Erfassen von Schriftstücken, können nicht sinnerfassend lesen und schreiben. Zwischen 50.000 und 80.000 Menschen nehmen hierzulande unbeschreibliche Mühen auf sich, wenden Tricks und Kniffe an, nur damit ihr Manko nicht auffällt. Scham spielt gerade beim Analphabetismus eine große Rolle und prägt den Alltag.

Die Betroffenen werden immer jünger, oft gerade erst der Schulpflicht entwachsen. Sie sind auch Opfer eines lückenhaften Bildungssystems, das es offensichtlich zulässt, Menschen ohne die elementaren Kenntnisse des Lesens und Schreibens sich selbst zu überlassen. Durchgerutscht und vergessen auf den hintersten Schulbänken, von Lehrern und Erziehungsberechtigten, denen es offenbar egal war und ist, was ihr Kind kann und was nicht.

Der jährlich stattfindende „Alphabetterday“ der Kärntner Volkshochschulen, heuer in Zusammenarbeit mit Kärntner Handelsakademien und Neuen Mittelschulen, soll auch ein Weckruf sein, der über den Tag hinausgeht. Wir sind alle gefordert, Analphabeten die wichtigste Perspektive für ein selbstbestimmtes und selbstverantwortliches Leben zu eröffnen: von A bis Z, ohne Scham und Tabu.

Sie erreichen den Autor unter
michael.sabath@kleinezeitung.at



Kommentar
Michael Cerha

Ein Scheitern im Grundsätzlichsten

Lesen und Schreiben sind elementare Techniken der Zivilisation. Ohne ihre Beherrschung bleiben ganze Bereiche des gesellschaftlichen Lebens versperrt. Der Alltag ist schließlich gespickt mit Schriftlichem, vom Türschild bis zum Amtsformular, vom Beipackzettel der Kopfwahltablette bis zur Bedienungsanleitung für die Espresso-Maschine, vom E-Mail bis zum SMS. Und wem der Wahlzettel oder der Volksbefragungstext ein Buch mit sieben Siegeln bleibt, wie kann der demokratischen Rechte ausüben?

Die Zahl der Analphabeten in Österreich ist strittig. Als die UNESCO im Vorjahr hierzu 300.000 BürgerInnen vermutete, die nicht oder nicht sinnefassend zu lesen vermögen, schrie das Unterrichtsministerium auf. Den Zuruf, dann eben selbst Zahlen vorzulegen, beantwortete man am Minoritenplatz empört mit dem Verweis, man werde doch nicht das Geld für Erhebungen ausgeben, das zur Bekämpfung des Analphabetismus gedacht sei. Inzwischen ist alles anders: Mit der OECD wurde eine Art PISA-Studie für Erwachsene beauftragt, deren Ergebnis diesen September erstmals präsentiert wird.

Dann wird das Ausmaß des Problems klar sein. Die Ursache ist es jetzt schon: Es ist eine Ausrede, die Schuld auf ein »vererbtes« niedriges Bildungsniveau zu schieben. Wenn die Schule ihren AbsolventInnen nicht bleibend die Voraussetzungen zur Teilnahme an der Gesellschaft vermittelt, ist sie im Grundsätzlichsten gescheitert.



50.000 Kärntner können nicht lesen und schreiben

Lernen zeigt Auswege aus sozialer Isolation. Unter dem Motto »Handeln statt Zuschauen« zeigten 150 Villacher Schüler auf, wie wichtig Grundbildung ist. Beim Alpha Better Day findet die Aktion heute kärntenweit ihre Fortsetzung.

Villach Die Ursache dafür, dass Menschen keine ausreichenden Grundbildungskennnisse besitzen, sind vielfältig: zu wenig Unterstützung in der Familie und im sozialen Umfeld, fehlende Individualisierung im formalen Bildungssystem, gestiegene Anforderungen an Schriftsprachlichkeit in Arbeit und Gesellschaft. Fehlende Grundbildung wirkt in viele Lebensbereiche hinein: Arbeitslosigkeit und Armut, Krankheit, soziale Isolation und Vererbung schlechter Bildungschancen bilden eine Abwärtsspirale, die durch das

Verbessern, Erlernen oder Auffrischen der Grundbildung durchbrochen werden kann. Fakt ist: Gut 50.000

»Wir wollen zeigen, dass es einen Ausweg aus der Abwärtsspirale gibt.«

Beate Gfrerer
Pädagogische Leiterin
VHS

Kärntner können nicht lesen und schreiben. Mit kostenlosen Grundbildungskursen gehen die Kärntner Volkshochschulen gegen diese Misere vor.

Schüler als Lehrer

Unterstützt wurden sie gestern von 150 Schülern der HAK Villach sowie der Neuen Mittelschule Lind, die sich unter dem Motto »Handeln statt Zuschauen« auf verschiedenen Routen durch Villach auf den Weg machten, um die Draustädter auf das Thema »Grundbildungsbedarf« auf-



15 Prozent der Kärntner haben Probleme mit dem Lesen und Schreiben. Beim Alpha Better Day will man auf die Misere aufmerksam machen und zeigt Wege aus dem Dilemma auf.

merksam zu machen. Unter dem Namen »Alpha Better Day 2.0« findet diese Aktion heute in den restlichen Kärntner Handelsakademien ihre Fortsetzung. »Wir wollen zeigen, dass es einen Ausweg aus dem Dilemma gibt«, sagt die Pädagogische Leiterin der VHS Beate Gfrerer und verweist auf die kostenlosen Grundbildungskurse der VHS, die an

über sechs Standorten hierzu angeboten werden: »Durch wollen wir auch den Weg zu den Menschen mit Grundbildungsbedarf im ländlichen Raum finden.« HAK-Direktorin Melitta Trunk freut sich, ihre »vielleicht zukünftigen Schüler kennenzulernen: »Es gehört viel Ausdauer und auch Mut dazu, den die Teilnehmer bewiesen haben.«

Dritte Auflage

»Beim Alpha Better Day im vergangenen Jahr habe ich das erste Mal davon erfahren, dass es so viele Menschen gibt, die nicht lesen und schreiben können«, sagt HAK-Schüler Felix Hafner, der als Projektkoordinator maßgeblich an der Neuauflage des Alpha Better Days beteiligt war. Ob bereits über eine dritte Auflage des Events nachgedacht wird? »Das Team ist hoch motiviert, und die eine oder andere Idee, wie wir dieses Thema öffentlich machen können, haben wir noch«, freut sich Beate Gfrerer.

Grundbildung

Unter Grundbildung versteht man die fehlende oder mangelnde Kompetenz, zu lesen, zu schreiben, zu rechnen und/oder einfache Informations- und Kommunikationstechnologien (PC, Handy, Bankomat) anzuwenden.

15 Prozent der Bevölkerung haben Probleme beim Lesen, Schreiben und Rechnen. 50.000 bis 80.000 Kärntner haben Grundbildungsbedarf, jeder siebente Kärntner ist somit betroffen.

Radio Kärnten, 02.07.2013

Am Alphabetterday 2.0 gestaltete Radio Kärnten einen Beitrag mit Beate Gfrerer, Melitta Trunk und Felix Hafner als Interviewpartner/-innen, um die Kärntner Bevölkerung auch über das „Werbewunder Radio“ zu erreichen und auf das Thema Basisbildungsbedarf in Kärnten aufmerksam zu machen.

Die Kärntner Regionalmedien – Feldkirchner, 15.07.2013



„Alphabetterday 2.0“ in Feldkirchen

Die Kärntner Volkshochschulen und die **BHAK/BHAS Feldkirchen** luden kürzlich zum erfolgreichen Aktionstag „Alphabetterday 2.0“. Mit dem Alphabetterday 2.0 machen die acht Kärntner Wirtschaftsakademien „HAK Next Level“ und die Kärntner Volkshochschulen wandernd und mit bunten Luftballons sowie Informationsmaterialien auf ein brisantes Thema aufmerksam, das in Österreich lange unter Verschluss gehalten wurde – das Thema Grundbildungsbedarf.

Kärntner Woche online - St. Veit, 03.07.2013

Schüler setzen sich für Grundbildung ein



ST. VEIT, ALTHOFEN. 50.000 Kärntner können nicht lesen und schreiben. Mit kostenlosen Grundbildungskursen gehen die Kärntner Volkshochschulen gegen diese Misere vor. Unterstützt wurden sie jetzt von Schülern der HAK Althofen: Sie waren jetzt in St. Veit unterwegs, um die Bevölkerung auf das Thema „Grundbildungsbedarf“ aufmerksam zu machen. Die Aktion wurde unter dem Namen „Alphabetterday 2.0“ gestartet. „Wir wollen nicht nur sensibilisieren, sondern vor allem auch zeigen, dass es einen Ausweg gibt“, erklärt die Pädagogische Leiterin der Kärntner

Volkshochschulen, Beate Gfrerer, und verweist auf die kostenlosen Grundbildungskurse der VHS, die an über sechs Standorten hierzulande angeboten werden: „Dadurch wollen wir auch den Weg zu den Menschen mit Grundbildungsbedarf im ländlichen Raum finden“.

BLITZLICHTER



- [1] Projektkoordinatorin Tanja Mokina (vorne, 2. v.r.) und VHS-Bezirksstellenkoordinatorin Helga Dörner (ganz rechts) mit Schülern und Lehrerschaft der HAK Wolfsberg bzw. NMS St. Stefan
- [2] Tanja Mokina mit HAK-Direktor Dietmar Fasching
- [3] Mit Luftballons bildeten die Schüler einen „Rechtschreib-Baum“
- [4] Rund 80 Schüler trafen sich vor dem Haus der Musik in St. Stefan

Kampf dem Analphabetismus

15 Prozent der Österreicher haben Probleme beim Lesen, Schreiben und Rechnen. Auf diesen Missstand machten die HAK Wolfsberg, die NMS St. Stefan und die Kärntner Volkshochschulen beim Alpha Better Day 2.0 aufmerksam.

Daniel Pölsinger

Die ersten und zweiten Klassen der BHAK Wolfsberg und eine Klasse der NMS St. Stefan trafen sich beim Haus der Musik, um ein Zeichen gegen Analphabetismus zu setzen und gemeinsam mit den Kärntner Volkshochschulen zu zeigen, dass es einen Ausweg gibt. „Zehn bis 15 Prozent der Kärntner, also etwa 50.000 Personen, sind nicht in der Lage, einen Text sinngemäß zu lesen bzw. zu schreiben. Das bringt natürlich erhebliche Nachteile im Alltag mit sich“,

weiß Projektkoordinatorin Tanja Mokina. Die Kärntner Volkshochschulen wollen diesen Umstand ändern und bieten an den Standorten Villach, Klagenfurt, St. Veit, Wolfsberg, Spittal und Feldkirchen kostenlose Grundbildungskurse an, in denen die Teilnehmer lesen, schreiben, rechnen und den Umgang mit dem PC erlernen. „Die Kurse finden einmal wöchentlich statt, der Einstieg ist jederzeit möglich.“ Derzeit wird das Angebot in ganz Kärnten von rund 110 Menschen genutzt, in Wolfsberg

besuchen aktuell acht Menschen den Kurs.

Schüler waren aktiv. Beim kärntenweit stattfindenden Alpha Better Day 2.0 der Volkshochschulen in Kooperation mit den Handelsakademien Kärntens ging es in erster Linie darum, auf das Thema Grundbildungsbedarf aufmerksam zu machen. Vor dem Haus der Musik in St. Stefan lösten die rund 80 Schüler jeweils zwei Aufgaben in Zusammenhang mit Rechtschreibung und Grammatik und bildeten

aus Luftballonen einen „Rechtschreib-Baum“. Unter allen Teilnehmern wurden schließlich Exemplare des Buches „Wolfsberg und das Lavanttal“ verlost.

Kontakt. Wer sich für den kostenlosen Grundbildungskurs der Volkshochschulen interessiert, erreicht Tanja Mokina unter 0676/84 58 70 103. „Es muss niemand Angst haben oder sich schämen, denn mit Problemen beim Lesen, Schreiben und Rechnen ist man ganz bestimmt nicht allein“, so Mokina.



Die Kärntner Regionalmedien – St. Veiter, 15.07.2013



Carmen Zeginigg von den Kärntner Volkshochschulen (l.) mit der Direktorin der HAK Althofen Melitta Huber (r.), einigen Lehrerinnen und SchülerInnen beim Alphabetterday am St. Veiter Hauptplatz

Grundbildungsbedarf

Rund 50.000 KärntnerInnen haben Probleme im Grundbildungsbereich und können nicht richtig lesen und schreiben.

Simone Dragy

Formulare ausfüllen, Fahrpläne lesen oder eine private E-Mail schreiben sind grundlegende Fähigkeiten, sich im Alltag zurechtzufinden und ihn zu bewältigen. Durch die ständige Änderung von Arbeitsprozessen steigen die Anforderungen auch an einfache

Arbeitstätigkeiten kontinuierlich. Arbeitszettel müssen ausgefüllt, Auffälligkeiten im Arbeitsablauf schriftlich gemeldet werden. Aus diesem Grund ist eine gute Grundbildung einfach wichtig, schon fast ein Muss, damit man eine erfolgreiche Karriere und berufliche Zukunft anstre-

ben kann. Es gibt ausreichend Konkurrenz und die beruflichen Anforderungen werden immer größer. Es werden einfach immer komplexere Anforderungen gestellt – auch an das Lesen und Schreiben.

Alpa Better Day. Mit kostenlosen Grundbildungskursen gehen die Kärntner Volkshochschulen gegen diese Misere vor. Unterstützt wurden sie von SchülerInnen der Handelsakademien Kärntens sowie einzelnen Neuen

Mittelschulen, die im Rahmen einer Neuauflage des „Alpha Better Days“ auf das Thema Grundbildungsbedarf aufmerksam machten. Neben den HAK-Standorten Spittal, Feldkirchen, Klagenfurt, Völkermarkt und Wolfsberg machten sich auch die SchülerInnen der HAK Althofen, die durch ihren zusätzlichen Agrar-Schwerpunkt einzigartig in Kärnten ist, auf den Weg durch ihre Bezirksstädte, um die Bevölkerung für dieses Thema zu sensibilisieren.

6. Resümee

Durch diese Art der Zielgruppenerreichung konnten 900 Schüler/-innen zu Multiplikatoren/-innen ausgebildet werden, die auch zukünftig als Basisbildungsbotschafter/-innen fungieren. Sie trugen das Thema Basisbildungsbedarf mit bunten Luftballonen und Infomaterial in die Bevölkerung. Neben den Kärntner Handelsakademien beteiligten sich auch zahlreiche Neue Mittelschulen an der Aktion. Durch die Ausweitung auf ganz Kärnten gab es eine breite Streuung, auch über die Kärntner Medien. Neben der Kleinen Zeitung und der Kärntner Tageszeitung berichteten auch die Kärntner Regionalmedien und die Kärntner Woche sowie Radio Kärnten über die zweitägige Aktion. Die Kooperation zwischen Schule und Erwachsenenbildung ist in vielerlei Hinsicht eine Bereicherung. Soziales Engagement und Einsatz für ein wichtiges Thema, den Basisbildungsbedarf in Kärnten und ganz Österreich, standen im Mittelpunkt. Auch in Zukunft ist eine Zusammenarbeit zwischen den Kärntner Wirtschaftsakademien und den Kärntner Volkshochschulen geplant – vielleicht für eine dritte Auflage des Alphabetterdays im Zeichen der Basisbildung.

Erstellt im Rahmen des Projekts In.Bewegung 4, Netzwerk Basisbildung und Alphabetisierung
in Österreich, 2013

Blog: www.zukunft-basisbildung.at
www.basisbildung-alphabetisierung.at

Für den Inhalt verantwortlich:

Mag.^a Beate Gfrerer, Die Kärntner Volkshochschulen

Mag.^a (FH) Katrin Binder, M.A., Die Kärntner Volkshochschulen

Mag.^a (FH) Gloria Sagmeister, Die Kärntner Volkshochschulen



die kärntner
volkshochschulen



Gefördert aus Mitteln des Europäischen Sozialfonds und aus Mitteln des Bundesministeriums für Unterricht, Kunst und Kultur.